

method. unterbauter Disziplin zur Anerkennung; ohne sein Wirken wäre der spätere Aufstieg der Urgeschichte nicht möglich geworden.

W.: Dinar. Wanderungen, Kultur- und Landwirtschaftsbilder aus Bosnien und der Herzegowina, 1888, 2. Aufl. 1894; Die Urgeschichte des Menschen nach dem heutigen Stande der Wiss., 1892; Urgeschichte der Menschheit, 1895, 4. Aufl. 1912; Urgeschichte der bildenden Kunst in Europa von den Anfängen bis um 500 v. Chr., 1898, 3. Aufl., gem. mit O. Menghin, 1926; Der diluviale Mensch in Europa, die Kulturstufen der älteren Steinzeit, 1903; Natur- und Urgeschichte des Menschen, 1909; Kultur der Urzeit, 3 Bde., Smlg. Götschen, 1912, 4. Aufl., bearb. von F. Behn, 1950; Aufsätze in Z.: Altertümer der Herzegowina II und der südlichen Teile Bosniens nebst einer Abh. über die röm. Straßen und Orte im heutigen Bosnien, in: Sbb. Wien, phil. hist. Kl., Bd. 99, 1881, S. 799 ff.; Die Herkunft der gerippten Zisten im Hallstätter Kulturkreis, in: Mitt. der Anthropolog. Ges., 16, 1886, S. 47 ff.; Zur Frage der ältesten Beziehungen zwischen Mittel- und Südeuropa, ebenda, 18, 1888, S. 57 ff.; Die Gräberfelder an der Wallburg von St. Michael bei Adelsberg in Krain, ebenda, 18, 1888, S. 217 ff.; La-Tène-Funde in N.Ö., ebenda, 19, 1889, S. 56; Die Prähistorie in Österr., in: Archiv für Anthropol., 18, 1889, S. 289 ff., 346 ff.; Hallstatt en Autriche, sa nécropole et sa civilisation, in: Revue d'Anthropol., 18, 1889, S. 328 ff.; Eine prähist. Tonfigur aus Serbien und die Anfänge der Tonplastik in Mitteleuropa, in: Mitt. der Anthropolog. Ges., 21, 1891, S. 152 ff.; Geograph.-urgeschichtliche Parallelen, in: Mitt. der Geograph. Ges., 1892, S. 34 ff.; Zur Prähist. Formenlehre, 1. Tl., in: Mitt. der Prähist. Komm. der Akad. d. Wiss. in Wien, 1, 1893, S. 91; Untersuchungen über den Hallstätter Kulturkreis I, in: Archiv für Anthropol., 23, 1895, S. 581 ff.; Zur Prähist. Formenlehre II, in: Mitt. der Prähist. Komm. der Akad. d. Wiss. in Wien, 1, 1897, S. 181 ff.; Funde verschiedener Altersstufen aus dem westlichen Syrien, ebenda, 1, 1899, S. 265 ff.; Bronzen aus Wien und Umgebung im k.k. naturhist. Hofmus. und die Bronzezeit in N.Ö. im allgemeinen, in: Mitt. der Anthropolog. Ges., 30, 1900, S. 65 ff.; Altertümer von Nesactium, in: Jahreshe. des Österr. archäolog. Inst., 6, 1903, S. 69 ff.; Die neolith. Keramik in Österr., in: Jb. der Zentralkomm., 3, 1905, S. 1; Zeitalter der Regionen der vorgeschichtlichen Kunst in Europa, in: Jb. für Altertumskd., 6, 1912, S. 148 ff.; Die Chronol. der Gräberfunde von Watsch, in: Wr. Prähist. Z. 1, 1914, S. 39 ff.; Die Anfänge der Gruppenbildung in der prähist. Kunst, ebenda, 2, 1915, S. 1 ff.; Krain. Hügelnekropolen der jüngeren Hallstattzeit, ebenda, 2, 1915, S. 98 ff.; etc.

L.: N.Fr.Pr. vom 11. und 13. 7. 1917; Z. für österr. Volkskd., 1898, S. 158; Wr. Prähist. Z. 4, 1917, S. 1 ff.; Petermanns Mitt. 63, 1917, S. 253; Feierl. Inauguration 1917/18 (mit Werksverzeichnis); Almanach Wien, 1918; Carinthia I, Jg. 109, 1919, S. 52; Neue Ordnung, 16, 1947, S. 115 ff.; Wer ist's? 1908.

Hoernes Rudolf, Geologe und Paläontologe. * Wien, 7. 10. 1850; † Judendorf b. Graz, 20. 8. 1912. Sohn des Geologen Moriz H. (s.d.), Bruder des Vorigen, Schüler und Neffe von E. Sueb. Stud. ab 1869 an der Univ. Wien, 1875 Dr. phil., 1873–76 Praktikant an der Geolog. Reichsanstalt, 1876 ao., 1881 o. Prof.

für Geol. an der Univ. Graz, deren geolog. Inst., erst 1879 vom „Mineralog. Kabinett“ getrennt, im wesentlichen von ihm aufgebaut wurde. Er verzehnfachte den Bestand der Smlgn. und baute, zu einem großen Teil mit von ihm gespendeten Büchern, die unbedeutende Bibl. zu einer der bedeutendsten ihres Sachgebietes aus. H. schuf die grundlegenden Werke über das Jungtertiär Österr. In seinen Schriften werden nicht nur zahlreiche Einzelfragen, insbesondere zum Tertiär der Stmk. geklärt, sondern auch darüber hinaus Fragen allg. Bedeutung einer Lösung zugeführt. Auf rein paläontolog. Gebiet ist seine Arbeit über die Gastropoden des Wr. Tertiärs hervorzuheben, welche wie die Arbeiten seines Vaters für deren Stud. grundlegend ist. Von größter theoret. Bedeutung sind H.s Arbeiten zur Erdbebenkunde. Er stellte erstmalig unter gleichzeitiger Widerlegung der Theorien R. Falbs (s.d.) die Einteilung der Erdbeben nach ihrer Entstehungsweise in Einsturzbeben, vulkan. und tekton. Beben auf (1877) und begründete sie eingehend. Seine Einzelstud. verschiedener, vor allem steir. Beben bringen in lokaler Hinsicht u.a. eine Erörterung der Mürzlinie, in theoret. Hinsicht insbesondere wiederholt eine Behandlung der transversalen Stoßlinien. Ergänzt wird sein Lebenswerk durch verschiedene geolog.-stratigraph. Arbeiten, die meist auf eigener Anschauung beruhen; als Angehöriger der Geolog. Reichsanstalt war er an geolog. Aufnahmen in Südtirol beteiligt, Reisen führten ihn 1872 nach Italien, 1873 Griechenland und der Türkei, 1897 nach Finnland und in den Kaukasus, 1900 Südf Frankreich, 1902 und 1904 Makedonien (im Auftrag der Akad. d. Wiss. in Wien zu Erdbebenstud.), 1905 Spanien, auf die Balearen und nach Alger. Korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: Tertiär-Stud., in: Jb. der Geolog. Reichsanstalt 24, 1874 (zugleich Diss.); Die Gastropoden der Meeres-Ablagerungen der I. und II. miocänen Mediterranstufe in der österr.-ung. Monarchie, gem. mit M. Auinger, H. 1–3, in: Verhdlg. der Geolog. Reichsanstalt 12, 1879–82, H. 4–8, selbständig; 1891; Die Erdbebenlehre Rudolf Falbs, 1881; Elemente der Paläontol. (Paläozool.), 1884, franz. 1886; Die Vulkane, Das Wasser, seine geolog. Wirkungen, Geolog. Zeitrechnung, in: Handwörterbuch der Mineral., Geol. und Paläontol., hrsg. von A. Kenngott, Bd. 3, 1887; Erdbebenkunde, 1893; Paläontol., 1899, Smlg. Götschen, 2. Aufl. 1904; Bau und Bild der Ebenen Österr., in: Bau und Bild Österr.s., hrsg. von F. E. Sueb., C. Diener, V. Uhlig und R. H., 1903; Das Aussterben der Arten und Gattungen sowie der größeren Gruppen des Tier- und Pflanzenreiches, 1911; etc. Hrsg.: G. Leonhard,